

Gebets- und Gottesdienstbausteine

anlässlich des Amoklaufes an der Grazer Schule BORG Dreierschützengasse am 10. Juni 2025

Gebete

*und plötzlich
scheint jedes wort
zu viel,
zu unpassend,
zu klein*

Wir beten für die Betroffenen
des Amoklaufes in Graz;
für die unzähligen Opfer
sinnloser Gewalt;
für die Angehörigen, die trauernd zurückbleiben
für die Einsatzkräfte, die das Leid zu lindern suchen;
für alle, die verzweifeln, in dieser Welt.

Ewiger Gott,
wir beten für die Opfer des Amoklaufs in Graz,
für alle, die ihr Leben verloren haben
und für die vielen Verletzten.
Wir bitten um Trost für die Familien, Freundinnen und Freunde, die in tiefer Trauer sind.
Schenke ihnen Kraft in dieser unfassbar schweren Zeit.

Wir beten auch für all jene, die Zeugen dieser Gewalttat wurden.
Mögen sie Heilung und Unterstützung erfahren.
In dieser Zeit der Dunkelheit halten wir an der Hoffnung fest,
dass Liebe stärker ist als Hass und dass Mitgefühl uns alle verbinden kann.

Vorschlag für das Abhalten einer Gedenkminute:

Jesus spricht: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid.“ (Mt 11,28)

Angesichts der gestrigen Ereignisse sind wir alle erschüttert und sprachlos. Im BORG Dreierschützengasse sind 11 Menschen gestorben, 11 schwer verletzt und viele weitere an Leib und Seele verwundet. Einsatzkräfte waren vor Ort und haben die schrecklichen Ereignisse hautnah miterlebt. In ein paar Minuten der Stille wollen wir uns jetzt mit ihnen allen in Gedanken verbinden und Gott all das Bedrückende, das Schwere, unsere Fassungslosigkeit, unsere Trauer und unsere Frage nach dem „Warum“ hinlegen.

Wir entzünden nun ein Licht der Hoffnung im Vertrauen auf Gottes Nähe.

Fürbitten

STILLE –

Beten wir miteinander jenes Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Klagepsalmen

Wie lange noch, HERR, vergisst du mich ganz? Wie lange noch verbirgst du dein Angesicht vor mir?
Wie lange noch muss ich Sorgen tragen in meiner Seele, / Kummer in meinem Herzen Tag für Tag?
Wie lange noch darf mein Feind sich über mich erheben? Psalm 13,2-3

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bleibst fern meiner Rettung, den Worten
meines Schreiens? Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort; und bei Nacht, doch ich
finde keine Ruhe. Psalm 22,2-3

HERR, bei dir habe ich mich geborgen. / Lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit; rette mich in
deiner Gerechtigkeit! Neige dein Ohr mir zu, erlöse mich eilends! Sei mir ein schützender Fels, / ein
festes Haus, mich zu retten! Denn du bist mein Fels und meine Festung; um deines Namens willen
wirst du mich führen und leiten. Psalm 31,2-4

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, nach dir, Gott. Meine Seele
dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Psalm 42,2-4

HERR, du Gott meiner Rettung, am Tag und in der Nacht schrei ich vor dir. Lass mein Bittgebet vor
dein Angesicht kommen, neige dein Ohr meinem Rufen! Denn mit Leid ist meine Seele gesättigt,
mein Leben berührt die Totenwelt. Psalm 88, 2-4

Schriftlesungen

Hiob 17,11-13.15

Dahin sind meine Tage, zunichte meine Pläne, meine Herzenswünsche. Sie machen mir die Nacht
zum Tag, das Licht nähert sich dem Dunkel. Ich erhoffe nichts mehr. Die Unterwelt wird mein Haus, in
der Finsternis breite ich mein Lager aus. Wo aber ist meine Hoffnung? Ja, meine Hoffnung, wer kann
sie erblicken?

2 Kor 5,1.6-7

Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel. Wir sind also immer zuversichtlich, auch wenn wir wissen, dass wir fern vom Herrn in der Fremde leben, solange wir in diesem Leib zu Hause sind; denn als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende.

Offb 14,13

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel her rufen: Schreibe: Selig die Toten, die im Herrn sterben, von jetzt an; ja, spricht der Geist, sie sollen ausruhen von ihren Mühen; denn ihre Taten folgen ihnen nach.

Offb 21,1-6

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreibe es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr! Er sagte zu mir: Sie sind geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich unentgeltlich aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt.

Mt 5,1-12a

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.

Joh 17,24-26

Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor Grundlegung der Welt. Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin.

Fürbitten

Gott, wir sind fassungslos und tief traurig angesichts des Amoklaufes in der Grazer Schule BORG Dreischützengasse. Wir ringen um Worte.

Wir bitten dich, ewiger Gott, für die Getöteten, die plötzlich aus dem Leben gerissen wurden.

Wir bitten dich, ewiger Gott, für die an Leib und Seele Verletzten, für die unzähligen Opfer.

Wir bitten dich, ewiger Gott, für die Angehörigen, die einen geliebten Menschen verloren haben.

Wir bitten dich, ewiger Gott, für die Einsatzkräfte, die vor Ort waren und sind und das Leid anderer zu lindern suchen.

Wir bitten dich, ewiger Gott, auch für jenen jungen Menschen, der dieses Unheil verursacht hat.

Gott, wir vertrauen auf deine Begleitung in Zeit und Ewigkeit. Amen

Meditationstext:

In den Dunkelheiten unseres Lebens

Bist DU da

In den Dornen unseres Schmerzes

Bist DU da

In unserem brennenden Fragen nach dem Warum

Bist DU da

Hinter dem Tränenschleier unserer Traurigkeiten

Bist DU da

Nicht als Antwort bist DU da

Nicht als Verstehen

DU bist immer da

Als bleibende Gegenwart

Im Schweigen

Im Weitergehen

Als Geheimnis

das vielleicht dann und wann

ganz sanft

als eine Art liebendes Verstehen erfahrbar ist

Lieder aus dem Gotteslob

GL 422 "Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr"

GL 504 "Vater im Himmel"

GL 506 "Gott, wir vertraun dir diesen Menschen"

GL 511 "Aus der Tiefe"

Rosenkranz

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,

Jesus, der uns in Trauer und Leid begleitet.
Jesus, der uns durch den Tod zur Auferstehung vorangegangen ist

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen

Gedenkorte

„Wir sind füreinander da“

- *Kerze* > ein Licht leuchtet für Verstorbene und Hinterbliebene
- *miteinander reden* > Sprich über deine Sorgen und Ängste > Ansprechpersonen benennen
- *Gedankenschachtel* > schreib deine Sorgen, Wünsche, Gedanken auf und leg sie bei der Kerze in die Schachtel > eine Schachtel, Blätter und Stifte bereitstellen

Gedenkfeier

(Ökumenischer) Gottesdienst

Ein möglicher Aufbau eines ökumenischen Gottesdienstes, der sich an einer Wort-Gottes-Feier orientiert, könnte sein:

Einzug, Einstimmung	Zu klären ist, ob ein förmlicher Einzug für die Feier angemessen ist.	Musik, (Gemeinde-)Gesang
Eröffnung		Kreuzzeichen mit trinitarischem Votum
Begrüßung	Hier sollte der Anlass der Feier ins Wort gehoben werden, d. h. die Katastrophe mit ihren Folgen.	gastgebender Liturg
Gebet/Psalm	Am Beginn des Gottesdienstes sollten im Gebet auch das Nichtverstehen, der Zorn, die Trauer ausgedrückt werden.	z. B. ein Klagepsalm
		u. U. Musik, (Gemeinde-)Gesang
Schriftlesung		
Predigt	Sie muss die Solidarität mit den Trauernden, ihrer Klage, ihrem Nichtverstehen, ihrer Fassungslosigkeit zum Ausdruck bringen und keine vorschnellen theologischen oder politischen Antworten geben. Ein Zeugnis der eigenen Hoffnung ist wünschenswert, sollte aber niemanden vereinnahmen.	
		u. U. Musik, (Gemeinde-)Gesang
Ggf. Zeichenhandlung	z. B. Kerzen entzünden für die Opfer, ein Symbol des Trostes, Friedensgruß unter den Teilnehmenden. Aus der Funktion und dem Sinn der Zeichenhandlung ergibt sich, ob die Zeichenhandlung unmittelbar nach der Predigt, vor den Fürbitten oder nach dem Vaterunser ihren Platz hat. Sie kann ggf. von einem Deutewort eingeleitet werden.	
Fürbitten		
Vaterunser		
		u. U. Musik, (Gemeinde-)Gesang
Segensgebet, Segen		
		Musik, (Gemeinde-)Gesang

(Quelle: https://www.dbk-shop.de/media/files_public/1f538854a8d35db7c4938f01bd2639ba/DBK_5317.pdf)

Zusammenstellung: Fachbereich Pastoral&Theologie, Diözese Graz-Seckau

Der Sprachlosigkeit Ausdruck verleihen

Ein Geschehen mit dieser Tragweite braucht Möglichkeiten zum Gedenken im öffentlichen Raum. Unsere Kirchplätze liegen meist zentral, bieten wir sie an, als Orte, wo Zusammenhalt spürbar und Anteilnahme sichtbar wird. So kann unser Glaube zum Segen werden.



Foto © Elfriede Faiman

Eine Möglichkeit wäre ein **Gedenkbaum oder Gedenkplatz**

Schreib einen Gedanken, ein Gebet, einen Wunsch auf einen Stoffstreifen/ein Band und binde es in einen Baum, auf einen Ast, eine gespannte Schnur. Was dir am Herzen liegt, trägt der Wind zum Himmel, in die Welt, zu den Menschen, dorthin, wo sie guttun.

Stoffstreifen und Acryl- oder Eddingstifte können vorbereitet in einer Plastikbox zur Verfügung stehen oder dazu angeregt werden, diese selbst fertig beschrieben mitzubringen.

Parallel könnte evtl. ein Baum zum **Pflücken von Segenswünschen und Gebeten** vorbereitet sein. So kann man auch Zuspruch mit nach Hause nehmen oder vielleicht Worte des Gebetes finden, die durch Phasen der Sprachlosigkeit tragen.

Gutes Material zu **Tod und Trauer mit Jugendlichen** findet man unter anderem beim Referat für Jugendpastoral der Katholischen Kirche Kärnten:

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/detail/C2627/tod-und-trauer-trauerbehelfe>

Gebete und Bausteine findet man auch laufend aktualisiert im diözesanen Intranet.

Gerne unterstütze ich bei der **Gestaltung von Ritualen und Symbolhandlungen** rund um das Thema Tod, Trauer, Abschiednehmen.

Elisabeth Aumüller, Ritualbegleiterin Katholische Kirche Steiermark

elisabeth.aumueller@graz-seckau.at 0676/87422386